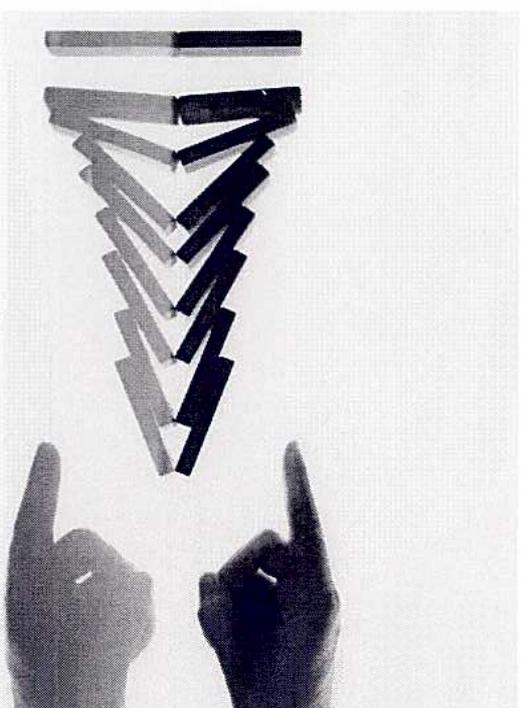


1. Finanz- und Controllingbericht 2009

Kreis Bergstraße



Stand: 31.03.2009

Vorbemerkungen

Nach § 28 Gemeindehaushaltverordnung Doppik ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Im Haushaltsjahr 2008 wurden zwei Berichte vorgelegt (Ergebnisse Stand 15.05.2008 und Stand 31.08.2008). Im Haushaltsjahr 2009 erfolgt der erste Bericht mit den Ergebnissen Stand 31.03.2009. Auf die Vorbemerkungen des ersten Finanzberichts 2008 wird Bezug genommen. Allerdings konnten die Nachtragsmeldungen für das Haushaltsjahr 2009 aufgrund des frühen Erstellungszeitpunktes im vorliegenden Bericht nicht berücksichtigt werden. Die Produktverantwortlichen wurden jedoch gebeten, bereits bekannte Veränderungen mitzuteilen, sofern sie den Betrag von 25 T€ über- oder unterschreiten. Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass freiwillige Leistungen aufgrund der noch nicht vorliegenden Haushaltsgenehmigung des Regierungspräsidiums zurückgestellt wurden.

Im Rahmen des Controllingberichts erfolgt die Darstellung, inwieweit die Produkt-, Leistungs- und sonstigen Ziele aus dem Haushaltsplan erreicht werden.

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009 weist nach der im Jahr 2008 erfolgten Produktkritik insgesamt 70 Produkte aus (2008: 94). Zu 62 Produkten wurden Ziele und Kennzahlen definiert (2008: 86). Die Anzahl der Ziele bei diesen Produkten beträgt 109 (2008: 151), die Anzahl der Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung beläuft sich auf 161 (2008: 185). Im Sinne einer Weiterentwicklung des Controlling und Berichtswesen wurde damit der Versuch unternommen, eine Reduzierung auf steuerungsrelevante und -fähige Ziele sowie aussagekräftige und messbare Kennzahlen vorzunehmen.

In dem beigefügten Controllingbericht sind im Gegensatz zu den Berichten des Jahres 2008 alle Ziele und Kennzahlen aus dem Haushaltsplan aufgeführt, um eine Gesamtsicht zu ermöglichen.

Hinweise zu Ist- und Prognose – Werten sowie zu Abweichungen und Monitor:

- IST – Wert = Wert zum aktuellen Zeitpunkt (Abfragezeitpunkt Mitte März 2009)
- PROGNOSE – Wert = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen voraussichtlich zum 31. Dezember 2009 erreichter Zielerreichungsgrad
- MONITOR = Einschätzung des "kritischen" Abweichungsgrads mit Steuerungsbedarf (grau: leichte oder mittlere Wahrscheinlichkeit für eine "kritische" Abweichung; schwarz: hohe Wahrscheinlichkeit für eine "kritische" Abweichung)

Sofern aus jetziger Sicht der Produktverantwortlichen eine Abweichung vom geplanten Zielerreichungsgrad prognostiziert wurde, sind Angaben über die Gründe für die Abweichung sowie Angaben über mögliche Gegensteuerungsmaßnahmen bzw. einen ggfs. vorhandenen Handlungs- oder Entscheidungsbedarf für die Verwaltungsführung oder die Kreisgremien vorhanden.

Insgesamt sind wenige "kritische" Abweichungen mit Steuerungsbedarf zu verzeichnen und, sofern doch vorhanden, ausreichend durch die Abteilungen erläutert. Aus Sicht des Controlling gibt es über die bereits von den Abteilungen hinaus unterbreiteten Vorschläge derzeit (noch) keinen Handlungsbedarf für Steuerungsmaßnahmen seitens der Verwaltungsführung / Kreisgremien. Zu berücksichtigen ist hier jedoch auch, dass der Abfragezeitpunkt für den 1. CO-Bericht sehr früh in diesem Jahr liegt und dadurch die IST- und Prognosewerte doch eine etwas eingeschränkte Aussagekraft haben. Die Steuerung mittels Zielen und Kennzahlen befindet sich weiterhin in der Aufbau- und Entwicklungsphase. Auf den bisher gesammelten Erfahrungen soll weiter aufgebaut werden. Eine Einbindung der Kreisgremien in die Steuerung mit Zielen und Kennzahlen ist für dieses Jahr und damit für die Haushaltsplanung 2010 vorgesehen.

Gesamtergebnishaushalt

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung Ansatz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-294.298.767 €	-64.611.388 €	22,0%	-293.035.100 €	-1.263.667 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	302.840.891 €	77.644.702 €	25,6%	302.362.800 €	478.097 €
Verwaltungsergebnis	8.542.124 €	13.033.316 €	152,6%	9.327.700 €	-785.570 €
Finanzergebnis	8.771.480 €	748.750 €	8,5%	6.209.500 €	2.562.980 €
Ordentliches Ergebnis	17.313.604 €	13.782.066 €	79,6%	15.537.200 €	1.777.410 €
Außerordentliches Ergebnis	-48.345 €	70.101 €		60.250 €	-108.594 €
Jahresergebnis	17.265.259 €	13.852.167 €		15.597.450 €	1.668.816 €

Bei den Erträgen aus Transferleistungen (- 720 T€) ist ebenso ein Rückgang zu verzeichnen wie bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen (- 479 T€). Die vorgenannten Änderungen betreffen ausschließlich Teilhaushalt 3. Die Erträge aus Zuweisungen sinken um 137 T€. Während im THH 3 eine Verbesserung zu erwarten ist, ist in THH 6 mit einer Verschlechterung zu rechnen. Die sonstigen ordentlichen Erträge steigen um rd. 75 T€ (siehe THH 1 – 3) an. Insgesamt ist bei den ordentlichen Erträgen ein Rückgang in Höhe von rd. 1.264 T€ zu erwarten.

Bei den ordentlichen Aufwendungen ist ein Wenigeraufwand in Höhe von rd. 478 T€ zu erwarten. Dies begründet sich hauptsächlich in sinkenden Aufwendungen für LWV- und Krankenhausumlage (rd. 1.170 T€, siehe THH 6) sowie ein geringerer Personal- und Versorgungsaufwand (rd. 655 T€). Demgegenüber stehen höhere Transferaufwendungen (+ 832 T€), gestiegene Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (+ 190 T€) sowie höhere Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse (+ 66 T€) in Teilhaushalt 3.

Im Verwaltungsergebnis hat dies insgesamt eine Verschlechterung von rd. 657 T€ zur Folge. Aufgrund einer erheblichen Verbesserung des Finanzergebnisses verbessert sich jedoch das Ordentliche Ergebnis um rd. 1.777 T€ auf ein prognostiziertes Defizit von rd. 15,6 Mio. €.

Bei den Personalaufwendungen wird ein Anstieg in Höhe von 2% gegenüber dem vorläufigen Rechnungsergebnis des Haushaltsjahres 2008 erwartet. Bei den Versorgungsaufwendungen wird ein Mehraufwand gegenüber dem vorläufigen Rechnungsergebnis 2008 in Höhe von rd. 129 T€ erwartet. Die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen resultieren hauptsächlich aus periodenfremden Erträgen und Aufwendungen, die 2008 zuzurechnen sind. Hier wird mit einer Stabilisierung auf dem derzeitigen Niveau gerechnet.

Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung Ansatz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-6.577.920 €	-890.541 €	13,5%	-6.596.359 €	18.439 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	19.586.768 €	4.100.328 €	20,9%	19.223.090 €	363.678 €
Verwaltungsergebnis	13.008.848 €	3.209.786 €	24,7%	12.626.731 €	382.117 €
Finanzergebnis	-18.000 €	-15.580 €	86,6%	-50.000 €	32.000 €
Ordentliches Ergebnis	12.990.848 €	3.194.206 €	24,6%	12.576.731 €	414.117 €
Außerordentliches Ergebnis		61.984 €		61.984 €	-61.984 €
Jahresergebnis	12.990.848 €	3.256.191 €		12.638.716 €	352.132 €

Die Mehrerträge resultieren aus höheren sonstigen ordentlichen Erträgen. Hauptgrund hierfür sind Erstattungsleistungen bei Produkt 1070. Bei den ordentlichen Aufwendungen wird damit gerechnet, dass der Ansatz ausreicht. Im Finanzergebnis ist mit höheren Erträgen zu rechnen. Grundlage dieser Prognose ist das vorläufige Rechnungsergebnis 2008.

Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung Ansatz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-56.943.348 €	-17.372.395 €	30,5%	-57.118.325 €	174.977 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	59.481.800 €	25.242.300 €	42,4%	59.461.747 €	20.053 €
Verwaltungsergebnis	2.538.452 €	7.869.905 €	310,0%	2.343.422 €	195.030 €
Finanzergebnis					
Ordentliches Ergebnis	2.538.452 €	7.869.905 €	310,0%	2.343.422 €	195.030 €
Außerordentliches Ergebnis	-10.000 €	23.482 €		13.631 €	-23.631 €
Jahresergebnis	2.528.452 €	7.893.387 €		2.357.053 €	171.399 €

Die Mehrerträge resultieren aus einer um rd. 700 T€ höheren Umlagegrundlage für die Berechnung der Schulumlage sowie aus Mehreträgen bei den sonstigen ordentlichen Erträgen durch Nebenerlöse der Schulbudgets.

Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung An- satz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-93.166.199 €	-15.289.112 €	16,4%	-92.829.799 €	-336.400 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	167.253.940 €	36.124.837 €	21,6%	168.287.788 €	-1.033.848 €
Verwaltungsergebnis	74.087.741 €	20.835.725 €	28,1%	75.457.989 €	-1.370.248 €
Finanzergebnis					
Ordentliches Ergebnis	74.087.741 €	20.835.725 €	28,1%	75.457.989 €	-1.370.248 €
Außerordentliches Ergebnis	-38.345 €	-16.676 €		-16.676 €	-21.669 €
Jahresergebnis	74.049.396 €	20.819.049 €	28,1%	75.441.313 €	-1.391.917 €

Der Rückgang der Erträge ist auf den Sozial- und auf den Asylbewerberbereich zurückzuführen. Bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen ist im Sozialbereich mit einem Ertragsrückgang in Höhe von rd. 479 T€ zu rechnen. Durch die Änderung des HAG / SGB XII zum 07.10.2008 und die neue Zuständigkeit des LWV für Betreutes Wohnen entfällt die Kostenausgleichsregelung mit dem LWV zum 01.01.2009. Bei den Erträgen aus Transferleistungen ist mit einem Rückgang in Höhe von rd. 720 T€ zu rechnen. Die Planung erfolgte nach kameralen Grundsätzen auf Basis der Mittelflüsse aus Vorjahren inkl. kumulierter Forderungen aus Vorjahren. Daher erfolgte eine Anpassung an das im Hj. 2008 erzielte Ergebnis im Ergebnishaushalt nach doppischen Grundsätzen. Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen steigern sich voraussichtlich um rd. 557 T€. Es handelt sich um die vorläufige Zuweisung gem. Erlass des HMdF vom 23.01.2009 nach § 23 FAG. Die sonstigen ordentlichen Erträge erhöhen sich um 45 T€ aufgrund einer Erstattung des GVV für einen Eigenschadensfall (Ertrag aus Schadensersatzleistungen). Im Asylbewerberbereich erhöhen sich die Zuweisungen für lfd. Zwecke vom Land um 260 T€, da die Zahl der erstattungsfähigen Asylbewerber entgegen der ursprünglichen Prognosen für das Hj. 2009 wieder ansteigend ist.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen erhöhen sich im Asylbewerberbereich um 190 T€. Dies ist auf höhere Mieten für Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen zurückzuführen. Im Sozialbereich sind um rd. 66 T€ höhere Zuweisungen an Wohlfahrtsverbände für verschiedene soziale Zwecke zu erwarten. Die Erhöhung beinhaltet 50 T€ für die Schuldnerberatung. Die Transferaufwendungen im Sozialbereich werden aufgrund einer Anpassung an das Vorjahresergebnis voraussichtlich um 381 T€ ansteigen. Im Asylbewerberbereich ist mit einem Anstieg in Höhe von 451 T€ zu rechnen. Es handelt sich um eine Korrektur der Aufwendungen aufgrund von Fallzahlen, die weniger rückläufig als erwartet sind.

Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung Ansatz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-96.200 €	-32.882 €	34,2%	-96.200 €	0 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.443.305 €	472.672 €	19,3%	2.485.861 €	-42.556 €
Verwaltungsergebnis	2.347.105 €	439.790 €	18,7%	2.389.661 €	-42.556 €
Finanzergebnis					
Ordentliches Ergebnis	2.347.105 €	439.790 €	18,7%	2.389.661 €	-42.556 €
Außerordentliches Ergebnis					
Jahresergebnis	2.347.105 €	439.790 €		2.389.661 €	-42.556 €

Es werden außer bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (siehe Gesamtergebnis) keine Abweichungen des Ergebnisses gegenüber dem Ansatz erwartet.

Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung Ansatz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-5.290.600 €	-1.028.213 €	19,4%	-5.290.600 €	0 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	11.129.481 €	1.695.401 €	15,2%	11.111.685 €	17.796 €
Verwaltungsergebnis	5.838.881 €	667.188 €	11,4%	5.821.085 €	17.796 €
Finanzergebnis	2.000 €			2.000 €	0 €
Ordentliches Ergebnis	5.840.881 €	667.188 €	11,4%	5.823.085 €	17.796 €
Außerordentliches Ergebnis		1.311 €		1.311 €	-1.311 €
Jahresergebnis	5.840.881 €	668.499 €		5.824.396 €	16.485 €

Es werden außer bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen (siehe Gesamtergebnis) keine Abweichungen des Ergebnisses gegenüber dem Ansatz erwartet.

Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz	Ergebnis zum 31.03.2009	Ausschöpfung des Ansatzes	Prognose zum 31.12.2009	Abweichung Ansatz - Prognose
Summe der ordentlichen Erträge	-132.224.500 €	-29.996.702 €	22,7%	-131.103.818 €	-1.120.682 €
Summe der ordentlichen Aufwendungen	42.945.597 €	10.007.956 €	23,3%	41.792.623 €	1.152.974 €
Verwaltungsergebnis	-89.278.903 €	-19.988.746 €	22,4%	-89.311.195 €	32.292 €
Finanzergebnis	8.787.480 €	764.299 €	8,7%	6.257.480 €	2.530.000 €
Ordentliches Ergebnis	-80.491.423 €	-19.224.447 €	23,9%	-83.053.715 €	2.562.292 €
Außerordentliches Ergebnis					
Jahresergebnis	-80.491.423 €	-19.224.447 €	23,9%	-83.053.715 €	2.562.292 €

Die Erträge aus der Kreisumlage sinken um rd. 166 T€ aufgrund einer niedrigeren Umlagegrundlage. Die Schlüsselzuweisung ist laut einer Berechnung für die Anhörung des HMDf vom 09.03.2009 rückläufig (- 954 T€). Die LWV – Umlage sinkt um 1.141 T€ lt. vorläufigem Bescheid vom 27.03.2009. Die Krankenhaushumlage sinkt um 29 T€ aufgrund einer niedrigeren Umlagegrundlage. Bei den Finanzerträgen ist mit Mehreträgen in Höhe von rd. 130 T€ zu rechnen. Die resultiert aus höheren Zinserträgen aus Derivatgeschäften. Der Zinsaufwand reduziert sich voraussichtlich um rd. 2,4 Mio. € aufgrund geringerer Kassenkreditzinsen.

Gesamtfinanzhaushalt

a) Investitionen

Von den geplanten Einzahlungen aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen in Höhe von rd. 2,5 Mio. € sind bisher rd. 0,45 Mio. € eingegangen. Der prognostizierte Planwert wird nach derzeitigen Kenntnissen erreicht.

Von den geplanten Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 9.188,6 T€ sind bisher 1.122,6 T€ geleistet worden. Hiervon entfallen auf:

- Schulen	738,0 T€
- Kreisstraßen	192,0 T€
- Verwaltung	192,6 T€

Der prognostizierte Planwert wird nach derzeitigen Erkenntnissen erreicht.

b) Kreditaufnahme / Tilgung

Die nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigung aus dem Haushaltsjahr 2008 beträgt rd. 2,43 Mio. €. Bisher wurden Kredite in Höhe von 500 T€ aufgenommen. Von der veranschlagten Tilgung in Höhe von 6.083,0 T€ wurden bisher 480,1 T€ geleistet. Die prognostizierten Werte werden nachzeitigem Erkenntnisstand erreicht.

Von dem Höchstbetrag der Kassenkredite (190 Mio. €) werden zurzeit rd. 160 Mio. € (Stand 14.04.09) in Anspruch genommen. Im Haushaltsplan 2009 war ein Kassenkreditbestand zum Ende des Haushaltsjahres von rd. 180,3 Mio. € prognostiziert worden. Durch Verbesserungen im Ergebnishaushalt wird zum Jahresende 2009 ein Kassenkreditbestand von rd. 179 Mio. € prognostiziert.

Controllingbericht I/2009

Zu 62 Produkten des Haushaltsplans 2009 wurden Ziele und Kennzahlen definiert (Produkte gesamt 2009: 70). Anzahl der Ziele = 109, Anzahl der Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung = 161.
 IST = Wert zum Abfragezeitpunkt Mitte März 2009, PROGNOSE = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen voraussichtlich zum 31. Dezember 2009 erreichter Zielerreichungsgrad.
 MONITOR = Einschätzung des "kritischen" Abweichungsgrads mit Steuerungsbedarf ("grau" = leichte oder mittlere Wahrscheinlichkeit, "schwarz" = hohe Wahrscheinlichkeit für eine "kritische" Abweichung).

Produkt:

	Plan	Ist	Prog.	M
--	------	-----	-------	---

1020 Organisation und Dokumentation der Willensbildung in Kreistag und Kreisausschuss

1 Steigerung der Teilnehmerzahl am elektronischen Sitzungsdienst "Session" aus dem Kreis a) der KT-Mitglieder und b) der KA-Mitglieder

a An "Session" teilnehmende KT-Mitglieder / Gesamtzahl KT	> 50%	54,3%	100%	
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der IST-Wert bezeichnet die Zahl der Mitglieder, denen die Teilnahme am RLS ermöglicht ist (= 44/81), nicht jedoch deren tatsächliches Nutzungsverhalten. Dies wäre zu gegebener Zeit durch eine Befragung zu ermitteln.				
b An "Session" teilnehmende KA-Mitglieder / Gesamtzahl KA	100%	85,7%	100%	
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der IST-Wert bezeichnet die Zahl der Mitglieder, denen die Teilnahme am RLS ermöglicht ist (= 12/14), nicht jedoch deren tatsächliches Nutzungsverhalten. Dies wäre zu gegebener Zeit durch eine Befragung zu ermitteln.				

2 Schnelle Bereitstellung von a) Beschlussergebnissen und b) Ergebnisniederschriften für Gremiumsmitglieder und Verwaltung über "Session"

a Durchschnittliche Zeit für Bereitstellung der Beschlussergebnisse (Kalendertage)	< 4	< 1	< 2	
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Erfassungzeitpunkt Mitte März ist für eine Jahresdurchschnittsermittlung etwas früh.				
b Durchschnittliche Zeit für Bereitstellung der Ergebnisniederschriften (Kalendertage)	< 14	< 12	< 14	
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Erfassungzeitpunkt Mitte März ist für eine Jahresdurchschnittsermittlung etwas früh.				

3 Vollständigkeit der Sitzungsvorlagen bei Einladungsversand an a) Kreistag/Ausschüsse und b) Kreisausschuss

a Durchschnittliche Zahl von Nachreichungen pro Sitzung des KTs und seiner Ausschüsse	< 1	> 1	< 1	
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Erfassungzeitpunkt Mitte März ist für eine Jahresdurchschnittsermittlung etwas früh.				
b Durchschnittliche Zahl von Nachreichungen pro Sitzung des KAs	< 1	> 1	< 1	
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Erfassungzeitpunkt Mitte März ist für eine Jahresdurchschnittsermittlung etwas früh.				

Produkt:

Plan Ist Prog. M

1030 Repräsentation und Kontaktpflege

1 Pflege der Repräsentationskontakte

- a Korrespondenzen, Ehrenerweise, Glückwünsche (Verhältnis individuell bearbeiteter / Gesamtzahl)

90%	90%	90%	
-----	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bis März insgesamt 220, im Jahr 2009 ca. 900 Korrespondenzen, Ehrenerweise, Glückwünsche.
- b Projektmanagement (Verhältnis von Großprojekten ab 10 Arbeitstage / Gesamtzahl Projekte)

50%	64%	73%	
-----	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bis März 7 Großprojekte + 4 Kleinprojekte, für 2009 ca. 14 Großprojekte + ca. 5 Kleinprojekte.
- c Anzahl der Landeserhörungen/Bundesverdienstkreuze/Jubiläen pro Jahr

200	44	200	
-----	----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bis März 21 Ehrenbriefe, 8 Bundesverdienstkreuze, 2 Hessische Verdienstorden, 11 Jubiläen, 2 Pflegemedailien.
- d Anzahl der Organisation von Ausstellungen pro Monat

1	0,3	0,83	
---	-----	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für 2009 ca. 10 Ausstellungen (Dauer ca. 2-3 Wochen / Ausstellung).
- e Anzahl der KFZ-Zulassungen/-Änderungen des Bürgerbüros pro Tag (240 Tage Öffnungszeit gerechnet)

5	5	5	
---	---	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Anzahl ist nicht vorhersehbar und nicht beeinflussbar.
- f Anzahl der Bürgerkontakte des Bürgerbüros pro Tag (240 Tage Öffnungszeit gerechnet)

37	80	80	
----	----	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Anzahl ist nicht vorhersehbar und nicht beeinflussbar.

1040 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

1 Umfassende Unterrichtung der Einwohnerinnen und Einwohner über wichtige kommunale Themen

Informative Pressemitteilungen / herausgegebene Pressemitteilungen gesamt (Auswertung eines Fragebogens an regionale Redaktionen)

mind. 75%	sh. Erl.	mind. 75%	
-----------	----------	-----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Wird erst am Ende des Jahres abgefragt.

2 Schnelle Information der Medien bei eiligen Pressemitteilungen

Von den Dezernenten bestimmte eilige Pressemitteilungen, die rechtzeitig für den nächstmöglichen "Erscheinungstermin" versendet wurden / von den Dezernenten bestimmte eilige Pressemitteilungen

100%	100%	100%	
------	------	------	--

1051 Personalmanagement und -entwicklung

1 Bedarfs- und aufgabenorientierte Betreuung der Mitarbeiter/-innen sowie der Fachabteilungen

Anzahl der beim Personalmanagement gemeldeten Überlastungsanzeigen sowie Anzahl der Dienst- und Fachaufsichtsbeschwerden

0	0	0	
---	---	---	--

Produkt:

2 Deckelung der Personalausgaben

Festschreibung der Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

Plan	Ist	Prog.	M
30,6	5,6	30,6	

3 Erhöhung der Transparenz von Personalentscheidungen

Anzahl der Widersprüche und Beschwerden bei Personalentscheidungen

0	0	0	
---	---	---	--

4 Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten für eine optimale Bewältigung aktueller und zukünftiger Aufgaben

Anzahl der Arbeitstage für Fort- und Weiterbildungen aller Beschäftigten / Anzahl der Arbeitstage aller Beschäftigten insgesamt

> 1%	sh. Erl.	> 1%	
------	----------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Eine Abfrage / Auswertung der Arbeitstage für Fort- und Weiterbildungen ist erst für Mitte des Jahres sowie für das Jahresende 2009 vorgesehen. Das Bilden einer Kennzahl ist daher zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich.

5 Weiterentwicklung des Qualifizierungsprogramms für Nachwuchsführungskräfte

Anzahl der Teilnehmer/-innen am Qualifizierungsprogramm

6	6	6	
---	---	---	--

6 Zufriedenheit der Teilnehmer/-innen am Qualifizierungsprogramm für Nachwuchsführungskräfte

Anzahl der positiven Rückmeldungen / Gesamtzahl aller Rückmeldungen (Zufriedenheitsquote)

100%	100%	100%	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Eine schriftliche Abfrage der Zufriedenheitsquote bei den Teilnehmerinnen/Teilnehmern am Qualifizierungsprogramm der Nachwuchsführungskräfte ist erst nach Beendigung des Programmes vorgesehen. Zwischenzeitlich eingeholte mündliche Rückmeldungen sind bislang positiv ausgefallen.

1070 IT-Management

1 Sicherstellung eines störungsfreien Einsatzes von technischen Ressourcen, die nach Dimensionierung, Entwicklungsstand sowie Verfügbarkeit auf dem Markt unter Beachtung wirtschaftlicher Aspekte den Anforderungen entsprechen

Anteil von Eskalierungen an eingegangenen Störmeldungen der Serverfarm und sämtlicher Kolleginnen und Kollegen

< 5%	< 5%	< 5%	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Eine Störmeldung eskaliert, wenn aufgrund der Dringlichkeit der gemeldeten Störung auf Level 1 "Niedrig" innerhalb von 40 Minuten, auf Level 2 "Normal" mit 30 Minuten, auf Level 3 "Hoch" mit 20 Minuten und auf Level 4 "Kritisch" mit 10 Minuten keine Reaktion des Fachbereiches EDV innerhalb der Rahmenarbeitszeit erfolgt ist.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

1081 Zentrale Dienste und Fuhrpark

1 Schnelle Verfügbarkeit bestellten Büromaterials für den täglichen Bedarf mit minimaler Lagerhaltung

Büromaterial, das innerhalb von 36 Stunden verfügbar ist / bestelltes Büromaterial gesamt

mind. 90%	90%	> 90%	
-----------	-----	-------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Aufgrund der Bestellung sämtlichen Büromaterials über das Online-Portal Intersource sind entsprechende Lieferfristen nahezu problemlos einzuhalten. Lediglich bei Sonderpositionen wird ein etwas größerer Zeitpuffer benötigt.

2 Hohe Auslastung der Fahrzeuge des Fuhrparks (ohne Dienstfahrzeuge der Dezerementen) mit dem Ziel der wirtschaftlichen Bewirtschaftung. Wirtschaftliche Bewirtschaftung wird mindestens als kostendeckend definiert.

Durchschnittliche jährliche Kilometerleistung der Dienstfahrzeuge (ohne Dienstfahrzeuge der Dezerementen) / Anzahl der Dienstfahrzeuge (ohne Dienstfahrzeuge der Dezerementen)

mind. 12.000	1.970	rd. 12.500	
-----------------	-------	------------	--

1100 Zentrales Controlling

1 Auf- und Ausbau der Controllinginstrumente (Berichtswesen, Ziel- und Kennzahlensystem, Kosten- und Leistungsrechnung, Budgetierung, dezentrales Controlling) gemäß Projektaufträgen

Durchschnittlicher Fertigstellungs- bzw. Zielerreichungsgrad aller Projektaufträge für das Jahr 2009

85%	15%	85%	
-----	-----	-----	--

1110 Revision

1 Sicherstellung des ordnungsmäßigen, rechtmäßigen, zweckmäßigen und wirtschaftlichen Verwaltungshandelns durch fristgerechte nachgehende und begleitende Prüfungen sowie Beratungen. Ergründung der Ursachen von fehlerhaftem Verwaltungshandeln, Aufzeigen von Möglichkeiten der Verbesserung und künftigen Vermeidung von Fehlerquellen als Beitrag zur Optimierung von Arbeitsabläufen und -ergebnissen. Prüfung der zeitgerechten Beseitigung festgestellter Mängel sowie der Umsetzung der erfolgreichen Maßnahmen.

a Anzahl der Prüfungen von Jahresabschlüssen der Städte und Gemeinden und des Kreises (geplante / erreichte Zahl der Prüfungen)

23	7	23	
----	---	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Zahl der bis zum Stichtag 16.03.2009 abgeschlossenen Prüfungen.

b Anzahl der Prüfungen von Eröffnungsbilanzen

4	0	4	
---	---	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Eine belastbare Prognose kann zur Zeit nicht abgegeben werden. Es kommt darauf an, wann und in welcher Qualität die Eröffnungsbilanzen vorgelegt werden. Den Kommunen wurde unsererseits eine Vorprüfung angeboten.

2 Durchführung einer schriftlichen Kundenbefragung im Rahmen der Qualitätssicherung

Auswertung eines Fragebogens (Schulnotensystem; angestrebte Durchschnittsbewertung)

2	1	2	
---	---	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bisher liegt eine Äußerung vor (Stadt Lampertheim). Den Inhalt der Mail setzen wir einem "Sehr gut" nach dem Schulnotensystem gleich.

1121 Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern**1 Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Themen der Gleichberechtigung**

Anzahl der Veranstaltungen, Projekte und Publikationen

ohne	K.A.	K.A.	
------	------	------	--

2 50 % durchschnittlicher Frauenanteil in den unterrepräsentierten Besoldungs- und Entgeltgruppen

a Frauenanteil in der Besoldungsgruppe A9 mD

25%	0	0	
-----	---	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Werden nicht mehr eingestellt.

b Frauenanteil in der Besoldungsgruppe A12

27%	20%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

c Frauenanteil in der Besoldungsgruppe A13 gD

38%	42%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

d Frauenanteil in der Besoldungsgruppe A13 hD

36%	22%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

e Frauenanteil in der Besoldungsgruppe A15

50%	25%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

f Frauenanteil in der Besoldungsgruppe A16

33%	20%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

g Frauenanteil in der Entgeltgruppe EG10

46%	36%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

h Frauenanteil in der Entgeltgruppe EG12

31%	25%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird jährlich im Kreistag berichtet.

Produkt:

3 50 % Frauen in Leitung (Abteilungsleitung, Stellvertretung)

Frauenanteil in Leitungspositionen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird 2jährig im Kreistag berichtet.

Plan Ist Prog. M

50%	39%	sh. Erl.	
-----	-----	----------	--

4 2 Führungspositionen in Teilzeit

Anzahl der Führungspositionen in Teilzeit

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST-Stand Stand Oktober 2008. Prognosen unterjährig nicht sinnvoll, Personalbewegungen nur bedingt steuerbar - von der Frauenbeauftragten gar nicht; über die Erfüllung der Zielvorgaben wird 2jährig im Kreistag berichtet.

2	1	sh. Erl.	
---	---	----------	--

1150 Rechtsberatung und -betreuung, Anhörungsausschuss

1 Wahrung der rechtlichen und wirtschaftlichen Interessen des Kreises in allen Rechtsangelegenheiten unter Geringhaltung der Prozesszahlen

a Anhängige Prozesse / Neueingänge Prozesse

230/120	208/35	208/120	
---------	--------	---------	--

b Gegenüberstellung: Neueingänge Prozesse vergleichbarer Landkreise

DA-DI: 221, GG:134*	sh. Erl.	sh. Erl.	
---------------------------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Abfrage erfolgt zum Jahresende.

*Abweichende Organisationsstruktur und Aufgabenteilung (Rechtsämter und ehemals staatliche Hauptabteilungsleiter und juristische Amtsleiter; Sonderstatus - Stadt Rüsselsheim)

ca % Prozesse neu Ausländerbehörde

39%	20%	30%	
-----	-----	-----	--

cb % Prozesse neu Sozialamt

16%	34%	30%	
-----	-----	-----	--

cc % Prozesse neu Bauamt

12%	17%	15%	
-----	-----	-----	--

d Anzahl der internen schriftlichen Beratungen und Gutachten

200	45	200	
-----	----	-----	--

Produkt:

Plan Ist Prog. M

2 Widerspruchs- und Prozessvermeidung durch Beratung und Schlichtung im Vorverfahren

% Klageverzichte durch Bürger (Befriedung) bei Widersprüchen gegen Bescheide des Kreisausschusses/des Landrats (Kreisergebnis, ohne Kommunen)

75%	15%	75%	
-----	-----	-----	--

1170 Haushaltsplanung und Finanzmanagement

1 Frühzeitige Information der Kreisgremien über den Stand des Haushaltsvollzugs als Steuerungsgrundlage durch Finanz- und Controllingbericht

Berichte pro Jahr

2	1	2	
---	---	---	--

1210 Vereinsförderung

1 Förderung der Vereinsarbeit

Zahl der geförderten Vereine / Zahl der Förderanträge

100%	85%	60%	
------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die begrenzten Haushaltsmittel lassen eine Berücksichtigung von allen Anträgen nicht zu. Anträge, die im Jahr 2009 nicht gefördert werden können, werden in das Jahr 2010 übernommen.

2 Förderung des ehrenamtlichen Engagements

a Zahl der verliehenen Ehrenamtskarten (alle 2 Jahre)

800	0	800	
-----	---	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Verleihung findet im Dezember 2009 statt.

b Zahl der verliehenen Ehrenamtsnadeln (alle 2 Jahre)

80	0	0	
----	---	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Verleihung findet erst wieder im Jahr 2010 statt.

1221 Wahlen und Statistik

1 Auftrags Erfüllung mit den geringstmöglichen Kosten

a Kostenvergleich intern (mit früheren Wahlen)

ohne Planwert	sh. Erl.	sh. Erl.	
---------------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei Landtagswahl (LTW) im Januar 2009 Kostenerstattung durch das Land; Vergleich erfolgt bei Kommunalwahlen.

b Kostenvergleich extern (mit anderen Landkreisen, bezogen auf die Wahlberechtigten)

ohne Planwert	sh. Erl.	sh. Erl.	
---------------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei Landtagswahl (LTW) im Januar 2009 Kostenerstattung durch das Land; Vergleich erfolgt bei Kommunalwahlen.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

2 Ausweitung der Internetpräsentation, insbesondere bei Kommunalverwaltungen (z.B. Aufbereitung der letzten Wahlergebnisse)

Anzahl der Seitenaufrufe im Internet

ohne Planwert	932 (LTW)	K.A.	
------------------	-----------	------	--

1230 Kommunalaufsicht

1 Unterschreitung der gesetzlichen Genehmigungsfrist (3 Monate nach Eingang für sämtliche aufsichtsbehördlichen Genehmigungen) um 2 Wochen

a Anzahl der aufsichtsbehördlichen Genehmigungen mit einer Zeitdauer von max. 10 Wochen / Gesamtzahl aller aufsichtsbehördlichen Genehmigungen eines Kalenderjahres

80%	100%	80% - 90%	
-----	------	-----------	--

b Durchschnittliche Bearbeitungszeit (Arbeitsstage)

ohne Planwert	26	K.A.	
------------------	----	------	--

1241 Ordnungs- und Gewerbesesen

1 Quantitativ messbare Erhöhung der Beratungsleistungen - Ausschöpfung von Ermessensspielräumen - Nichterhöhung bzw. Reduzierung der Bußgeldverfahren (Erhöhung präventiver Tätigkeiten)

Zahl der Fälle, in denen Bußgelder verhängt wurden / Zahl der Fälle, die eingehen

ohne Planwert	4 / 1683	keine	
------------------	----------	-------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es wird verstärkt persönlich beraten und aufgeklärt, um Sachverhalte, die bußgeldfähig wären, zu vermeiden.

2 Transparenz und Akzeptanz von Behördenentscheidungen beim Bürger durch schriftliche Hinweise im Vorfeld, Erörterung des Anliegens der Bürger und fundierte Aussagen; Zufriedenheit der Besucher, Telefonkunden und institutionellen Nutzern mit Erreichbarkeit, Beratung, Informationsvermittlung und Informationsbereitstellung im Jagd-, Fischerei-, Waffen- und Sprengstoffwesen (Durchführung Umfrage)

Kundenzufriedenheit (Auswertung Umfrage; Note)

2	sh. Erl.	ohne Abweich.	
---	----------	------------------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Umfrage wird im jährlichen Turnus nur einmal durchgeführt. Umfrageergebnisse liegen daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

3 Rechtlich einwandfreie Erlaubnisverwaltung (Erlaubniserteilung, Widerruf, Ablehnung) im Jagd-, Fischerei-, Waffen- und Sprengstoffwesen; Einhaltung des Turnus der Regelüberprüfungen aller Erlaubnisinhaber (im Bereich Waffenrecht spätestens im Drei-Jahre-Turnus)

Regelüberprüfungen / Zahl der Erlaubnisinhaber (jährlich bei einem dreijährigen Turnus)

mind. 33%	8%	33%	
-----------	----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Keine Abweichung. Die Zahl der Erlaubnisinhaber variiert durch Zuzüge / Wegzüge und Sterbefälle. Die Regelüberprüfung findet im Drei-Jahres-Turnus statt. Regelüberprüfungen finden im Wesentlichen nach Ablauf der Jagdscheinsaison (31.03. eines jeden Jahres) statt.

1261 Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen

1 Wartezeit je Zulassung von Eintritt bis Verlassen der Zulassungsbehörde von max. 45 Minuten

Anzahl der Kunden im Teilbereich "Zulassungen" mit einer Wartezeit i. H. v. max. 45 Minuten / Gesamtzahl der Kunden im Teilbereich "Zulassungen"

mind. 80%	23%	25%	
-----------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

Gründe für die Abweichung:

1. Neue Zulassungssoftware seit Ende Nov. 2008 (verlangsamtes, fehleranfälliges Programm, das bis dato nicht zufriedenstellend läuft)
 2. Unerwarteter Kundenansturm durch die Umweltprämie
 3. Hoher Personalausfall (Langzeiterkrankte)
- Steuerungsmaßnahmen: Vorbereitung der Ausschreibung mit EDV-Abtlg. für neue bessere Software"

2 Ermittlung der Bearbeitungszeit von Anträgen zur Teilnahme am Modellprojekt "Begleitendes Fahren ab 17" bis zur Weiterleitung an Prüfstelle

Durchschnittliche Bearbeitungszeit der Anträge "Begleitendes Fahren ab 17" (Werktage)

max. 36	17	17	
---------	----	----	--

1280 Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde

1 Zeitaufnahme Genehmigung von Baustellen: Von sofort bis 3 Wochen Vorlaufzeit, insbesondere abhängig vom Schwierigkeitsgrad und den Auswirkungen auf das Verkehrsgeschehen (Umleitung, öffentliche Bekanntmachung von Straßensperrungen)

Anzahl der Baustellen mit sofortiger oder mit Erledigung innerhalb von 3 Wochen Vorlaufzeit / Gesamtzahl der Baustellengenehmigungen

100%	100%	100%	
------	------	------	--

2 Kontrolle von Fahrzeugen im öffentlichen Verkehrsraum: Durchführung von 5 Kontrollen im Jahr

Anzahl der durchgeführten Kontrollen / Anzahl der geplanten Kontrollen

> 80%	20%	100%	
-------	-----	------	--

Produkt:

Plan Ist Prog. M

3 Zeithnahe Bußgeldsachbearbeitung: Bearbeitung der Bußgeldangelegenheiten innerhalb eines Zeitraumes von 6 Wochen (vom Eingang der Anzeige bis zur Bescheideerteilung)

Anzahl der Fälle mit einer Bearbeitungszeit von max. 6 Wochen / Anzahl der Gesamtfälle

100%	50%	30%	
------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Erfüllung des Ziels bzw. Planwerts ist abhängig von einer evtl. Wiederbesetzung einer Stelle (Altersteilzeit ab 01.05.2009).

1300 Fleischhygiene

1 Vollständige Schlachtier- und Fleischuntersuchung

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

100%	100%	100%	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es sollen auch weiterhin nur die Lebensmittel tierischer Herkunft in Verkehr gebracht werden, die vorher einer Untersuchung im Rahmen der amtlichen Fleischhygieneüberwachung unterzogen wurden.

2 Vollständiger Verbraucherschutz

Anzahl der Beanstandungen (pathologische Veränderungen) / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

10%	8,74%	10%	
-----	-------	-----	--

1311 Allgemeines Veterinärwesen

1 Vollständiger Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen

Anzahl der überprüften gewerblichen Tierhaltungen / Anzahl der im Kreis Bergstraße vorhandenen gewerblichen Tierhaltungen gesamt

50%	5%	30%	
-----	----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Da gegenüber einer Amtstierärztin seit 01.01.09 ein Berufsverbot ausgesprochen wurde, konnten nur weniger Kontrollen im Bereich Tierschutz / Tierseuchenbekämpfung durchgeführt werden. Am 15.01.09 wurde eine Tiergesundheitsaufseherin zur Fortbildung eingestellt. Es ist damit zu rechnen, dass nach Abschluss ihrer Fortbildung das Ziel erreicht wird.

2 Überprüfung aller Lebensmittelbetriebe im Landkreis einschließlich Produktkontrollen auf besondere Veranlassung (z.B. Verbraucherbeschwerde) und nach vorgegebenem Kontrollrhythmus

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe / Anzahl der überwachungspflichtigen Lebensmittelbetriebe im Kreis Bergstraße gesamt

60%	7%	42%	
-----	----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung waren aufgrund Erkrankungen Lebensmittelkontrolleure über einen längeren Zeitraum nicht anwesend. Daher konnten auch nur weniger Kontrollen als angenommen durchgeführt werden.

3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung gesamt

95%	100%	100%	
-----	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Es ist beabsichtigt, auch weiterhin jeder Verbraucherbeschwerde nachzugehen.

4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung / Anzahl der überwachungsrechtlichen Betriebe im Kreis Bergstraße gesamt

50%	4%	24%	
-----	----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Da gegenüber einer Amtstierärztin seit 01.01.09 ein Berufsverbot ausgesprochen wurde, konnten nur weniger Kontrollen im Bereich Tierschutz / Tierseuchenbekämpfung durchgeführt werden. Am 15.01.09 wurde eine Tiergesundheitsaufseherin zur Fortbildung eingestellt. Es ist damit zu rechnen, dass nach Abschluss ihrer Fortbildung das Ziel erreicht wird.

1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte

1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskurssteilnehmer/-innen (IKT) (betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 168 / gesamte IKT 190 = 0,88)

mind. 0,88	83%	mind. 80%	
------------	-----	-----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Abweichungen der Ist- und Prognose-Werte sind marginal. Unter Berücksichtigung einer Teilnehmerzahl von unter 200 Personen stellt eine Auslastung von 80% einen guten Wert dar. Es bedarf keiner Gegensteuerungsmaßnahme.

1361 Brand- und Katastrophenschutz

1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist (Jahresschnitt 360 Begehungen)

Geplante Begehungen bis 31.12.2009

300	K.A.	K.A.	
-----	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Durch den bisherigen Sachbearbeiter konnten die erforderlichen Daten aufgrund Überlastung nicht zum Stichtag erstellt werden. Der neu eingestellte Mitarbeiter befindet sich zur Zeit noch in der Einarbeitungsphase und nimmt fast ausschließlich nur Termine mit dem bisherigen Kollegen war. Aufgrund dessen ist die Abgabe einer Prognose zum Stichtag nicht möglich.

2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass

a Durchgeführte Veranstaltungen

1	1	1	
---	---	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Fortbildungsveranstaltung 07.02.2009 "Biologische Gefahren".

b Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft (min. 6 Std. / FFFü)

mind. 6	7	7	
---------	---	---	--

3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder (Stand 30.05.2008: 82); Weiterführung der Ausbildung

a Anzahl der Stabsmitglieder zum 31.12.2009

92	79	87	
----	----	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Mit der Ausbildung der neuen Stabsmitglieder aus der Verwaltung wird im 2. Quartal erst begonnen; die Ausbildung der neuen Stabsmitglieder aus den Organisationen beginnt nach der Sommerpause.

Produkt:

- b Übungsteilnehmerstunden je neugewonnenem und je bisherigem Stabsmitglied
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Zur Zeit finden die Nachbesprechungen zur Übung "Biblis 2008" statt. Die Stabsarbeit und Ausbildung der Stabsmitglieder wird im 2. Quartal intensiviert.

Plan	Ist	Prog.	M
30	3	30	

2010 Grundschulen

1 Reibungsloser IT-gestützter Unterricht

- a Angefragte Supportleistungen / Kontingent an Supportleistungen

max. 100%	k.A.	max. 100%	
-----------	------	-----------	--
- b Gesamtdauer Bearbeitungszeit Supportleistungen (durchschnittlich, in Minuten)
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für den Bereich des Supports können aufgrund einer technischen Umstellung des Supports bis einschließlich Mai 2009 keine aktuellen Daten erhoben werden.

max. 60	k.A.	max. 60	
---------	------	---------	--

2021 Kombinierte Schulformen

1 Reibungsloser IT-gestützter Unterricht

- a Angefragte Supportleistungen / Kontingent an Supportleistungen

max. 100%	k.A.	max. 100%	
-----------	------	-----------	--
- b Gesamtdauer Bearbeitungszeit Supportleistungen (durchschnittlich, in Minuten)
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für den Bereich des Supports können aufgrund einer technischen Umstellung des Supports bis einschließlich Mai 2009 keine aktuellen Daten erhoben werden.

max. 60	k.A.	max. 60	
---------	------	---------	--

2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "Schub" (Schule und Betrieb)

Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in Schub-Klassen im Bereich Hauptschule / Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in Schub-Klassen im Bereich Hauptschule
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: IST Stand: 31.7.2008 (die Daten können stets nur am Ende eines Schuljahres erhoben werden).

100%	92%	100%	
------	-----	------	--

2040 Gymnasien

1 Reibungsloser IT-gestützter Unterricht

- a Angefragte Supportleistungen / Kontingent an Supportleistungen

max. 100%	k.A.	max. 100%	
-----------	------	-----------	--
- b Gesamtdauer Bearbeitungszeit Supportleistungen (durchschnittlich, in Minuten)
Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für den Bereich des Supports können aufgrund einer technischen Umstellung des Supports bis einschließlich Mai 2009 keine aktuellen Daten erhoben werden.

max. 60	k.A.	max. 60	
---------	------	---------	--

Produkt:

Plan Ist Prog. M

2060 Förderschulen

1 Reibungsloser IT-gestützter Unterricht

- a Angefragte Supportleistungen / Kontingent an Supportleistungen
- | | | | |
|-----------|------|-----------|--|
| max. 100% | k.A. | max. 100% | |
|-----------|------|-----------|--|
- b Gesamtdauer Bearbeitungszeit Supportleistungen (durchschnittlich, in Minuten)
- Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für den Bereich des Supports können aufgrund einer technischen Umstellung des Supports bis einschließlich Mai 2009 keine aktuellen Daten erhoben werden.
- | | | | |
|---------|------|---------|--|
| max. 60 | k.A. | max. 60 | |
|---------|------|---------|--|

2070 Berufliche Schulen

1 Reibungsloser IT-gestützter Unterricht

- a Angefragte Supportleistungen / Kontingent an Supportleistungen
- | | | | |
|-----------|------|-----------|--|
| max. 100% | k.A. | max. 100% | |
|-----------|------|-----------|--|
- b Gesamtdauer Bearbeitungszeit Supportleistungen (durchschnittlich, in Minuten)
- Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für den Bereich des Supports können aufgrund einer technischen Umstellung des Supports bis einschließlich Mai 2009 keine aktuellen Daten erhoben werden.
- | | | | |
|---------|------|---------|--|
| max. 60 | k.A. | max. 60 | |
|---------|------|---------|--|

2080 Schülerbeförderung

1 Möglichst kurze Fahrtzeiten bei der Beförderung behinderter Schüler (Rahmenvorgabe: 90 Minuten je einfache Wegstrecke)

Durchschnittliche Unterschreitung der Rahmenvorgabe

ohne Planwert	sh. Erl.	sh. Erl.	
---------------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Rahmenvorgabe wird nicht überschritten.

2 Hohe Zufriedenheit mit Beförderungen behinderter Schüler

Anzahl schriftlicher Beschwerden / Zahl der beförderten Schüler pro Schuljahr

< 5%	0%	< 5%	
------	----	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Das Produkt beinhaltet ausschließlich die Organisation des freigestellten Schülerverkehrs außerhalb des ÖPNV. Die Schülerbeförderung ist fast ausschließlich in den ÖPNV integriert (sh. Produkt 5100).

2085 Schulverwaltung

1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2010

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

mind. 50%	80%	87%	
-----------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Angegeben ist erstmals nur der Wert für die Maßnahmen im SEP, die ausschließlich von der Schulabteilung (L-2/1) zu verantworten sind.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

2100 Kreisvolkshochschule

1 Erreichen breiter Kreise der Bevölkerung

Neue Kursteilnehmer / Kursteilnehmer gesamt

mind. 15%	17%	mind. 17%	
-----------	-----	-----------	--

2 Niedrige Ausfallquote

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung von Fachbereich 1, Gesellschaft)

max. 25%	8%	max. 17%	
----------	----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Kurse zum Semesterbeginn werden stärker wahrgenommen als Kurse gegen Semesterende, da die Wirksamkeit des Programmheftes mit Verlauf des Semesters an Wirkung nachlässt und andere Werbemaßnahmen nicht so stark greifen. Es sind keine Steuerungsmaßnahmen notwendig.

3 Attraktive, innovative Kursangebote

Anzahl neuer Kurse / Anzahl angebotene Kurse gesamt

mind. 10%	14%	mind. 13%	
-----------	-----	-----------	--

3010 Hilfe zum Lebensunterhalt

1 Kurze Bearbeitungszeiten

Durchschnittliche Anzahl der Kalendertage, die zwischen dem Eingang des Antrages, der Vollständigkeit der Unterlagen bis zur erfolgten Zahlung an den Antragsteller liegen

ohne	42	45	
------	----	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Antragsdatum und Datum der ersten Auszahlung wurden aus dem EDV-System OPEN-PROSOZ ermittelt. Aufzeichnung zum Zeitpunkt der Vollständigkeit der Unterlagen gibt es nicht.

3020 Hilfe zur Pflege

1 Stärkere Selbstbestimmung durch Persönliches Budget in der häuslichen Pflege

Zahl der Antragsteller, die ein Persönliches Budget erhalten / Gesamtzahl der Antragsteller

ohne	0%	10%	
------	----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bisher wurde kein Persönliches Budget im Rahmen der ambulanten Pflege beantragt bzw. bewilligt.

3030 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

1 Stärkere Selbstbestimmung durch Persönliches Budget

Zahl der Antragsteller auf Eingliederungshilfe, die ein Persönliches Budget erhalten (/ Gesamtzahl der Antragsteller auf Eingliederungshilfe - ist noch zu ermitteln)

10	4	10	
----	---	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Von den 472 lfd. Fällen im I. Quartal 2009 (inkl. Integration in Tageseinrichtungen) wird die Hilfe in 4 Fällen im Rahmen eines Persönlichen Budgets bewilligt.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

3040 Hilfen zur Gesundheit

1 Reduzierung der Fallzahlen bei den Versicherten nach dem Gesetz zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV Modernisierungsgesetz - GMG)

GMG-Versicherte / Gesamtfallzahl der Hilfeempfänger nach Kapitel 3 und 4 SGB XII

ohne	12%	11%	
------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im I. Quartal 2009 erhielten von 2.235 Mitgliedern der Bedarfsgemeinschaften mit Leistungsanspruch nach Kap. 3 oder Kap. 4 SGB XII 270 Personen Krankenhilfe nach § 264 GMG.

3050 Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

1 Kurze Bearbeitungszeiten

Durchschnittliche Anzahl der Kalendertage, die zwischen dem Eingang des Antrages, der Vollständigkeit der Unterlagen bis zur erfolgten Zahlung an den Antragsteller liegen

ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Für zwei Fälle mit Beginn ab dem 01.01.2009 wurden bisher keine Zahlungen geleistet.

3060 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

1 Kurze Bearbeitungszeiten

Durchschnittliche Anzahl der Kalendertage, die zwischen dem Eingang des Antrages, der Vollständigkeit der Unterlagen bis zur erfolgten Zahlung an den Antragsteller liegen

ohne	52	50	
------	----	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Antragsdatum und Datum der ersten Auszahlung wurden aus dem EDV-System OPEN-PROSOZ ermittelt. Aufzeichnung zum Zeitpunkt der Vollständigkeit der Unterlagen gibt es nicht.

3080 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

1 Maximale Auslastung der Kapazitäten der Gemeinschaftsunterkünfte

Belegungszahl der Gemeinschaftsunterkünfte / maximale Kapazität der Gemeinschaftsunterkünfte (Stand 01.06.08: Belegung 434 / max. Kapazität 708 = 0,61)	mind. 0,61	63%	mind. 60%	
--	------------	-----	-----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Abweichungen der Ist- und Prognose-Werte sind im Rahmen. Es bedarf keiner Gegensteuerungsmaßnahmen. Die Beligungsvereinbarungen mit den Hausbetreibern werden unter Berücksichtigung der aktuell unterzubringenden Leistungsbezieher nach AsylbLG und der vertraglichen Laufzeiten fortlaufend angepasst.

3101 Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege und Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz

1 Leistungsorientierte Mittelvergabe

Fallzahlenermittlung anhand des erstmaligen Berichtswesens

ohne	sh. Erl.	sh. Erl.	
------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der erste Bericht im Rahmen der Kommunalisierung sozialer Hilfen in Hessen ist derzeit in Bearbeitung und wird voraussichtlich bis Mitte April fertiggestellt. Aufgrund der Vielfalt und Komplexität der Leistungsangebote kann hier nur ein gesonderter Bericht erfolgen.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

3120 Unterhaltsvorschussleistungen

1 Die Rückholquote alter Forderungsfälle beträgt im Jahr 2009 mindestens 20 %

Anzahl der Forderungsfälle 2008 / Anzahl der Forderungsfälle 2009

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Rückholquote alter Forderungsfälle 2008: - 15,27%

- 20%	- 10,64%	- 20%	
-------	----------	-------	--

3130 Sonstige Hilfen und Sozialleistungen

1 Kurze Bearbeitungszeiten

Durchschnittliche Anzahl der Kalendertage, die zwischen dem Eingang des Antrages, der Vollständigkeit der Unterlagen bis zur erfolgten Zahlung an den Antragsteller liegen

ohne	66% < 1 Monat	70%	
	28% = 1-2 Monate	25%	
	6% >= 3 Monate	5%	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Das Ergebnis folgt in seiner Struktur den statistischen Auswertungen des Hessischen Competence Center (HCC) aus dem Wohngeldberechnungsprogramm HEWOG. Andere Auswertungsmöglichkeiten stehen nicht zur Verfügung. Die Anzahl der Anträge pro Monat haben sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

3135 Hilfen für jüdische Emigranten und Spätaussiedler

1 Integration von jüdischen Emigranten und Spätaussiedlern

Zahl der Bewohner/-innen in Gemeinschaftsunterkünften, die in Privatwohnungen verlegt werden /

Gesamtzahl der zu betreuenden jüdischen Emigranten und Spätaussiedler

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Von 36 Bewohnern zum 31.12.08 sind in der Zeit 01-02/2009 drei Personen aus den Übergangswohnheimen ausgezogen.

ohne	8%	23%	
------	----	-----	--

3140 Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege

1 40 % der kommunalen und nicht-konfessionellen Einrichtungen nehmen an Fortbildungsveranstaltungen teil

Zahl der kommunalen und nicht-konfessionellen Einrichtungen, die an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen haben / Anzahl aller kommunalen und nicht-konfessionellen Einrichtungen

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Auch bei den konfessionellen Einrichtungen erfreuen sich die Fortbildungsveranstaltungen einer hohen Akzeptanz, denn von 71 Einrichtungen haben 70% an Fortbildungsveranstaltungen teilgenommen.

40%	75%	> 40%	
-----	-----	-------	--

Produkt:

Plan Ist Prog. M

2 Bis 2013 werden 35 % der unter dreijährigen Kinder im Kreis Bergstraße Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt

Belegte Tagespflegeplätze (KITAs und Tagespflegepersonen) mit unter Dreijährigen / Anzahl aller unter Dreijährigen (Ziel bis 2013)

35%	sh. Erl.	sh. Erl.	
-----	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Aufgrund der Datenlage ist es nicht möglich, die belegten Plätze in KITAs und bei Pflegepersonen festzustellen, da die Belegung zumindest bei den KITAs nicht durch den Kreis Bergstraße erfolgt und der Kreis auch keinen unmittelbaren Einfluss auf die Belegung hat. Es ist daher zu klären, mit welchen (vorhandenen) Daten künftig die Bedarfsdeckung dargestellt werden kann. Im Controllingbericht II/2009 werden entsprechende Daten geliefert werden.

3151 Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen

1 Förderung der Jugendverbände

Anzahl der geförderten Jugendverbände / Anzahl aller Jugendverbände

> 90 %	93 Anträge	sh. Erl.	
--------	------------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: 2008 wurden 130 Vereine finanziell unterstützt. Nach ausgiebigen Recherchen muss festgestellt werden, dass die Anzahl der Vereine / Jugendverbände nicht verbindlich festgestellt werden kann. An Zahlenmaterial liegt lediglich die Anzahl der geförderten Jugendveranstaltungen vor, soweit sie vom Jugendamt finanziell unterstützt wurden. Insgesamt gibt es mehr als 2000 Vereine im Kreis Bergstraße, die allerdings nicht alle über jugendliche Mitglieder verfügen. Die Anzahl der Vereine, die Jugendarbeit leisten, ist nicht bekannt. Es ist daher geplant, dieses Ziel aus dem Produkt 3151 herauszunehmen und durch ein anderes zu ersetzen, das in den kommenden Monaten entwickelt wird.

2 Bis zum Beginn der Schuljahres 2009/2010 verfügen 10 weitere Grundschulen im Kreis Bergstraße über ein Betreuungsangebot nach den Mindeststandards gemäß dem Konzept "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße"

Zahl der Grundschulen, die am 1.8.2009 über ein den Mindeststandards entsprechendes Betreuungsangebot verfügen / Zahl der Grundschulen, die am 1.8.2008 über ein den Mindeststandards entsprechendes Betreuungsangebot verfügen

+ 10	18	> 10	
------	----	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Derzeit liegen 18 Anträge für die Einrichtung eines Betreuungsangebotes ab 1.8.2009 vor, die genehmigungsfähig sind.

3 Die durchschnittliche Wartezeit auf Beratung, Therapie und Abklärung evtl. notwendiger weiterer Schritte beträgt max. 6 Wochen nach dem Erstgespräch

Anzahl der Fälle eines Jahres, bei denen Beratung, Therapie und Abklärung evtl. weiterer Schritte innerhalb von 6 Wochen stattfinden / Anzahl aller Fälle eines Jahres

> 60 %	> 60 %	> 60 %	
--------	--------	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:
EB Bensheim (2. HJ 2008) = 93 %
EB Lampertheim (2. HJ 2008) = 95 %

Produkt:

Plan Ist Prog. M

4 Die Klienten der Beratungsstellen sind mit Angebot, Inhalt und Verlauf der Angebote zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebögen)

Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2)

2	K.A.	2	
---	------	---	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

EB Bensheim (2. HJ 2008) = 1,5

EB Lampertheim (2. HJ 2008) = 1,4

5 35 % aller Teilnehmer an präventiven Kursangeboten nehmen an 100 % der Teilnehmertage teil

> 35 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
--------	----------	----------	--

Tatsächliche Teilnehmertage (nach 1. Treffen) / Teilnehmertage insgesamt

(Dauer der Maßnahme x Teilnehmer)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Eltertraining läuft noch; derzeit keine Auswertung möglich. Es ist geplant, dieses Ziel aus dem Produkt 3151 herauszunehmen und durch ein anderes zu ersetzen, das in den kommenden Monaten entwickelt wird.

3170 Hilfe zur Erziehung

1 Reduzierung der durchschnittlichen Verweildauer bei Heimunterbringungen um 1 Monat

- 1	sh. Erl.	sh. Erl.	
-----	----------	----------	--

Durchschnittliche Verweildauer 2008 / durchschnittliche Verweildauer 2009 (in Monaten)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

§ 34 Heimverziehung (beendete Fälle 2008)

§ 34 Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge (beendete Fälle 2008)

§ 34 sonstige betreute Wohnform - eigene Wohnung (beendete Fälle 2008)

§ 34 sonstige betreute Wohnform - Wohngruppe (beendete Fälle 2008)

§ 33 Vollzeitpflege (beendete Fälle 2008)

§ 35a Eingliederungshilfe stationär (beendete Fälle 2008)

37 Monate
53 Monate
8 Monate
7 Monate
6 Monate
19 Monate.

Derzeit keine Tendenz absehbar.

Produkt:

2 Die Anzahl der Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII wird um 8 Fälle bis zum 31.12.2010 reduziert

	Plan	Ist	Prog.	M
Anzahl der Heimunterbringungen 31.12.2010 / Anzahl der Heimunterbringungen 31.12.2008	- 8	sh. Erl.	sh. Erl.	

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

§ 33 - Vollzeitpflege

= 20 / 20 *

§ 34 - Heimerziehung

106 / 112 *

§ 34 - Heimerziehung (MUF) Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

10 / 10 *

§ 34 - sonstige betreute Wohnform - Erziehungsstelle

3 / 3 *

§ 34 - sonstige betreute Wohnform - Wohngruppe

19 / 20 *

Summe § 34

= 138 / 145 *

§ 35 - Intensive Sozialpädagogische Einzelfallbetreuung

8 / 9 *

§ 35a - (MUF) Eingliederungshilfe Minderjährige unbegleitete Flüchtlinge

2 / 2 *

§ 35a - Eingliederungshilfe (ambulanz)

19 / 20 *

§ 35a - Eingliederungshilfe (stationär)

20 / 22 *

Summe § 35a

= 22 / 24 *

* erste Zahl = laufende Fälle am 31.12.2008 / zweite Zahl = laufende Fälle Ende Februar 2009

Derzeit keine Tendenz absehbar.

3 Steigerung der geplant beendeten Hilfen um 5 %

+ 5%	sh. Erl.	sh. Erl.	
------	----------	----------	--

Quote der geplant beendeten Hilfen 2008 / Quote der geplant beendeten Hilfen 2009

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Derzeit steht für diese Auswertung kein valides Datenmaterial zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Einführung von PROSOZ 14+ sind inzwischen die laufenden Vorgänge erfasst; was fehlt ist die Nacherfassung der statistischen Zahlen, zu denen auch die geplant beendeten Fälle gehören.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

3190 Hilfe für junge Volljährige

1 Verringerung der Heimhilfen für junge Volljährige um 7 Fälle bis 31.12.2010

Anzahl der Heimhilfen für junge Volljährige am 31.12.2008 / Anzahl der Heimhilfen für junge Volljährige am 31.12.2010

- 7	sh. Erl.	sh. Erl.	
-----	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

§ 41 i.A.n. § 33 - Hilfe f. junge Vollj. - Vollzeitpflege 1 / 1 *
§ 41 i.A.n. § 34 - Hilfe f. junge Vollj. - eigene Wohnung 7 / 6 *
§ 41 i.A.n. § 34 - Hilfe f. junge Vollj. - Heimerziehung 12 / 11 *
§ 41 i.A.n. § 34 - Hilfe f. junge Vollj. - Wohngruppe 3 / 3 *
Summe § 41 i.A.n. § 34 22 / 20 *

§ 41 i.A.n. § 35a - (MuF) Eingliederungshilfe volljährige Flüchtlinge 0 / 1 *
§ 41 i.A.n. § 35a - Eingliederungshilfe (stationär) 13 / 14 *

* erste Zahl = laufende Fälle am 31.12.2008 / zweite Zahl = laufende Fälle Ende Februar 2009

Derzeit keine Tendenz absehbar.

2 Steigerung der geplant beendeten Hilfen um 5 %

Quote der geplant beendeten Hilfen für junge Volljährige 2008 / Quote der geplant beendeten Hilfen für junge Volljährige 2009

+ 5 %	sh. Erl.	sh. Erl.	
-------	----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Derzeit steht für diese Auswertung kein valides Datenmaterial zur Verfügung. Im Zusammenhang mit der Einführung von PROSOZ 14+ sind inzwischen die laufenden Vorgänge erfasst; was fehlt ist die Nacherfassung der statistischen Zahlen, zu denen auch die geplant beendeten Fälle gehören.

3200 Eingliederungshilfe

1 Reduzierung der Anzahl der integrierten Lerntherapien um 10 Fälle im Jahr

Anzahl der Bewilligungen 2008 / Anzahl der Bewilligungen 2009

- 10	75 / 74 *	sh. Erl.	
------	-----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

* Anzahl der Fälle zum Stichtag 31.12.2008 / 28.2.2009. Tendenz noch nicht absehbar.
Neuroorganisation: eigenes Sachgebiet erfolgte im September 2008.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

3210 Andere Aufgaben der Jugendhilfe

- 1 2009 werden 5 Inobhutnahmen von Kindern im Alter bis zu sechs Jahren in Bereitschaftspflegefamilien durchgeführt - anstatt stationärer Heimerziehung

Zahl der Inobhutnahmen von Kindern im Alter bis zu sechs Jahren in Bereitschaftspflegefamilien (anstatt stationärer Heimerziehung)

5	19 / 15 *	sh. Erl.	
---	-----------	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen:

* Anzahl der Fälle zum Stichtag 31.12.2008 / 28.2.2009. Tendenz noch nicht absehbar.

Durch den Umsteuerungsprozess im Jugendamt des Kreises Bergstraße befindet sich der Pflegekinderdienst in einer Aufbauphase. Am 15.3. nehmen 3 neue Mitarbeiterinnen ihre Tätigkeit auf. Eine Aquisition neuer Bereitschaftspflegefamilien wurde von den derzeitigen MitarbeiterInnen des PKD forciert, es liegen allerdings noch keine konkreten Abschlüsse vor. Ende des Jahres ist mit einem ersten Fazit zu rechnen.

3220 Seniorenberatung

- 1 Maximierung der ambulanten Unterbringung der über 80-Jährigen (Reduzierung der stationären Unterbringung der über 80-Jährigen)

Zahl der über 80-Jährigen, die sich in Pflegeheimen befinden / Gesamtzahl der Einwohner/-innen über 80 Jahren

ohne	2 %	2 %	
------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Grundlage sind die Heimpflegefälle aus dem SGB XII ab 80 Jahren im Verhältnis zur Bevölkerung ab 80 Jahren zum Stichtag 31.12.07. Die Pflegefälle in Heimen insgesamt sind nur durch zeit- und arbeitsintensive Datenerhebungen in den Einrichtungen zu ermitteln.

4011 Gesundheitshilfen und Prävention

- 1 Möglichst kurze Bearbeitungsdauer für amtsärztliche und sozialmedizinische Untersuchungen und Gutachten (1.300 - 1.500)

- a Bearbeitung aller Aufträge für amtsärztliche und sozialmedizinische Untersuchungen und Gutachten

100 %	20 %	100 %	
-------	------	-------	--

- b Durchschnittliche Bearbeitungszeit in Kalendertagen von der Beauftragung der Untersuchung oder des Gutachtens bis zur Fertigstellung

20	20	20	
----	----	----	--

Produkt:

Plan Ist Prog. M

4020 Gesundheitsschutz

1 Gesundheits- und Verbraucherschutz vor mikrobiologischen, chemischen und physikalischen Risiken, incl. vorbeugendem

Entgegenwirken von Möglichkeiten einer Schädigung.

1.a) Begehung aller Anlagen (27 öffentliche Trinkwasserversorgungsanlagen, 13 Freibäder, 6 Hallenbäder und 2 Badeseen, 7 Krankenhäuser)

1.b) Begehung der zu überprüfenden Einrichtungen gemäß Plan (36 Altenheime, 157 Kindergärten, 78 Schulen; Prüfungshäufigkeit: Altenheime alle 2 Jahre, Schulen und Kindergärten alle 5 Jahre)

a Anzahl der tatsächlich durchgeführten Überprüfungen / Anzahl aller zu überprüfender Anlagen

100 %	10 %	100 %	
-------	------	-------	--

b Anzahl der tatsächlich durchgeführten Überprüfungen / Anzahl aller planmäßig zu überprüfenden Einrichtungen

100 %	20 %	100 %	
-------	------	-------	--

4040 Sportförderung im Kreis Bergstraße

1 Sportförderung im Kreis Bergstraße

Anzahl der Förderanträge / Anzahl der Beratungsgespräche zur Vereinsförderung

80 %	90 %	60 %	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die begrenzten Haushaltsmittel lassen eine Berücksichtigung von allen Anträgen nicht zu. Anträge, die im Jahr 2009 nicht gefördert werden können, werden in das Jahr 2010 übernommen.

5010 Räumliche Planung und Entwicklung

1 Förderung der Entwicklung des Kreises Bergstraße in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Lebensqualität;

Auswertung mittels Beurteilungsbogen durch den zuständigen Dezernenten

Ergebnis Beurteilung (Schulnotensystem; Note)

mind. 3,0	sh. Erl.	mind. 3,0	
-----------	----------	-----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Turnus zum Jahresende (1x jährlich).

2 Unterstützung und Koordination bei allen regionalplanerischen Fachbelangen; Auswertung mittels Beurteilungsbogen durch den zuständigen Dezernenten

Ergebnis Beurteilung (Schulnotensystem; Note)

mind. 3,0	sh. Erl.	mind. 3,0	
-----------	----------	-----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Turnus zum Jahresende (1x jährlich).

3 Planung und Durchführung von Projekten, die der Förderung der regionalen Zusammenarbeit dienen;

Auswertung mittels Beurteilungsbogen durch den zuständigen Dezernenten

Ergebnis Beurteilung (Schulnotensystem; Note)

mind. 3,0	sh. Erl.	mind. 3,0	
-----------	----------	-----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Turnus zum Jahresende (1x jährlich).

5020 Dorf- und Regionalentwicklung

1 Verbesserung der Lebensqualität sowie Strukturverbesserung in ländlichen Gebieten

a Dorfentwicklung (DE): Anzahl der strukturell möglichsten Förderschwerpunkte (Stand 2008)

9 (IST)	9	9	
---------	---	---	--

 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Strukturell vorgegeben durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUELV).

b Regionalentwicklung (RE): Anzahl der strukturell anerkannten (Teil-) Regionen (Stand 2008)

1 (IST)	1	1	
---------	---	---	--

 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Region Odenwald als anerkannte LEADER Region.

2 Zeit- und bedarfsgerechte Steuerung und Bilanzierung der Maßnahmen, Bearbeitung der Einzelverfahren (kommunale und private) bis zur Bewilligungsreife

Kontingentsverausgabung (jeweils Dorfentwicklung sowie Regionalentwicklung)

je 100 %	0 %	je 100 %	
----------	-----	----------	--

 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Zur Zeit liegen 29 Anträge vor, die allerdings aufgrund des noch nicht verabschiedeten Landeshaushalts zur Zeit nicht bewilligt werden können. Der Großteil der Förderanträge stammt allerdings noch aus 2008 und konnte wegen fehlender Mittel nicht mehr im alten Jahr bewilligt werden.

3 Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung für die Aufgabenstellung: Durchführung von 1 Veranstaltung und/oder Herausgabe von 1 Publikation, ggfs. im Internet-Auftritt

Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen oder herausgegebenen Publikationen / Anzahl der geplanten Veranstaltungen oder Publikationen

100 %	100 %	100 %	
-------	-------	-------	--

 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bis jetzt vier durchgeführte Informationsveranstaltungen. In den nächsten Monaten ist durch den Beginn der Moderationsphasen in dem neuen Förderschwerpunkt und dem Abschluss der Dorfentwicklungskonzeptionen in den beiden in 2008 aufgenommenen Förderschwerpunkten mit einem weiteren Informationsbedarf vor Ort zu rechnen.

4 Einstellung von Daten und Flächen ins Bürger-GIS

Darstellung des jeweiligen ortsteilbezogenen Fördergebiets der neu aufgenommenen Förderschwerpunkte

4	0	4	
---	---	---	--

 Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Durch die Neubesetzung einer halben Sachbearbeiterstelle kann hier u.a. unterstützend für den GIS-Aufgabenbereich im Haus durch den Fachbereich DE/RE beigetragen werden. Dies ist abhängig von der Prioritätenfestsetzung bei den GIS-Inhalten.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

5030 Bauleitplanung

1 Wahrnehmung der Aufgabe als Träger öffentlicher Belange

Anzahl der Stellungnahmen

ohne	20	sh. Erl.	
------	----	----------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Erfahrungsgemäß verursachen die städtebaulichen Planungen der Kommunen und diese von externen Planungsstellen ca. 200 Bewertungen, was in gleicher Anzahl Stellungnahmen an die Städte und Gemeinden auslöst. Diese Zahl ist allerdings ausschließlich von den Planungsaktivitäten der Kommunen abhängig und von der für das Produkt beim Kreis Bergstraße verantwortlichen Stelle nicht beeinflussbar.

2 Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen

ohne	20	sh. Erl. 1	
------	----	------------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: sh. Erl. zu 1

5040 Geoinformationssystem (GIS)

1 Dienstleistung Bürger-GIS im Internet: Ständige Updates und Aktualisierung der Homepage. Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße; hohe online-Verfügbarkeit im Internet pro Kalenderjahr, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement

a Online-Verfügbarkeit im Internet an 365 Tagen (8760 Stunden)

98 %	98 %	96 %	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Austausch / Wartung des Servers GIS 2 kalkuliert ca. 2 Tage; Wochenendarbeit, um Ausfallzeit zu minimieren.

b Anzahl Zugriffe und Downloads

75.000	12.507	74.000	
--------	--------	--------	--

2 Dienstleistung Geoffice Intranet-GIS für Mitarbeiter/-innen: Ständige Updates und Aktualisierung des Geoffice, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, hohe Online-Verfügbarkeit im Intranet an den Arbeitstagen, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement

a Online-Verfügbarkeit im Intranet an 235 Arbeitstagen (2350 Stunden)

98 %	98 %	98 %	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Austausch / Wartung des Servers GIS 1 kalkuliert ca. 2 Tage; Wochenendarbeit, um Ausfallzeit hausintern zu vermeiden.

b Anzahl Zugriffe und Downloads

80.000	13.350	80.000	
--------	--------	--------	--

Produkt:

Plan Ist Prog. M

5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung

1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren

Durchschnittliche Genehmigungsdauer von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)

60	58,5	59	
----	------	----	--

5070 Denkmalschutz

1 Bearbeitung der förmlichen Verfahren bis zur Entscheidung binnen durchschnittlich 30 Tage ab Eingang der Unterlagen / Anträge

Durchschnittliche Bearbeitungszeit Eingang Unterlagen bis Entscheidung (Kalendertage)

30	41	35	
----	----	----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Betrachtungszeitraum: Sept.-Dez. 2008. Nach wie vor steigende Zahl erkannter Kulturdenkmäler. Seit Nov. 2008 Aufstockung der Halbtagsstelle Denkmalschutz. Sonderaufgabe interkommunales Projekt "Reaktivierung Überwaldbahn".

5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen

1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes - Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich 100 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

100	sh. Erl.	100	
-----	----------	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Berichtszeitraum liegt außerhalb des IST-Wertes, derzeit keine Angabe möglich.

5090 Verwaltung der Kreisstraßen

1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 133 km (aktuelle Zustandsklasse = 4,02)

3,95	4,01	3,95	
------	------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Der Plan- bzw. Prognosewert kann erreicht werden, wenn die vorgesehenen Baumaßnahmen und Abstufungen wie geplant bis zum 31.12.2009 realisiert werden können.

5100 Öffentlicher Personennahverkehr

1 Umsetzung Nahverkehrsplan: Vergabe von Verkehrsleistungen im Wettbewerb

Abwicklung eines Vergabeverfahrens von Verkehrsleistungen im Wettbewerb

100 %	0 %	0 %	
-------	-----	-----	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Im Jahr 2009 erfolgt keine Abwicklung eines Vergabeverfahrens von Verkehrsleistungen im Wettbewerb; im Jahr 2010 erfolgen jedoch 2 Vergabeverfahren.

2 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

max. 7	2	max. 7	
--------	---	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Gleichbleibendes Ergebnis ist angestrebt, noch weniger Beschwerden wären jedoch unrealistisch. Man darf die Gesamtzahl der Fahrgäste (über 7 Mio.) nicht außer Acht lassen.

Produkt:

Plan Ist Prog. M

5111 Natur- und Artenschutz

1 Verstärkte Förderung von Naturschutzmaßnahmen im Kreisgebiet aus dem Kreisanteil der Ausgleichsabgabe (40%)

Mittelbestand zum 31.12.2008 = 250.000 €, Reduzierung Mittelbestand zum 31.12.2009

- 90.000 €	- 1.568 €	- 90.000 €	
------------	-----------	------------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bis zum 03.03.2009 wurden 1.568 € aus den Mitteln der naturschutzrechtlichen Ausgleichsabgabe ausbezahlt. Mit dem Abruf weiterer Mittel bis zum Jahresende wird bis zum Jahresende gerechnet, da zwischenzeitlich die 250.000 € durch Förderbescheide gebunden sind.

5130 Landwirtschaft, Landschaftspflege und Forsten

1 Förderung und Entwicklung des ländlichen Raums

a Anzahl der Bewilligungen

1.468	1.417	minus	
-------	-------	-------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Permanent rückläufige Zahl landwirtschaftlicher Betriebe.

a1 Anzahl der Bewilligungen von Betriebsprämien

741	730	minus	
-----	-----	-------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Permanent rückläufige Zahl landwirtschaftlicher Betriebe.

a2 Anzahl der Bewilligungen von Ausgleichszulagen

350	347	minus	
-----	-----	-------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Permanent rückläufige Zahl landwirtschaftlicher Betriebe.

a3 Anzahl der Bewilligungen von Agrarumweltmaßnahmen

375	340	plus	
-----	-----	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Verlagerung von Direktzahlungen (a1) auf Flächenprämien durch Modulation.

b1 Geförderte Fläche mit Betriebsprämien

23.233	23.298	gleich	
--------	--------	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Kontingent ist weitgehend ausgeschöpft.

b2 Geförderte Fläche mit Ausgleichszulagen

6.908	7.357	gleich	
-------	-------	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Kontingent ist weitgehend ausgeschöpft.

b3 Geförderte Fläche mit Agrarumweltmaßnahmen

2.780	3.135	plus	
-------	-------	------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Verlagerung von Direktzahlungen (a1) auf Flächenprämien durch Modulation.

c Gesamtfördersumme (in Mio.€; Ist)

7.763	7.812	plus	
-------	-------	------	--

c1 Gesamtfördersumme Betriebsprämien (in T€; Ist)

6.625	6.766	gleich	
-------	-------	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Kontingent ist weitgehend ausgeschöpft.

Produkt:

c2 Gesamtfördersumme Ausgleichszulagen (in T€; Ist)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Kontingent ist weitgehend ausgeschöpft.

Plan	Ist	Prog.	M
477	479	gleich	

c3 Gesamtfördersumme Agrarumweltmaßnahmen (in T€; Ist)

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Verlagerung von Direktzahlungen (a1) auf Flächenprämien durch Modulation.

566	567	plus	
-----	-----	------	--

2 Gebietsmanagement in Natura2000-Gebieten

a Anteil Natura2000-Gebiete (FFH* + VSG**) an Kreisfläche in ha

* 16.030 (22%)	gleich	gleich	
** 11.876 (16,5%)			

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Die Kennzahl "Anteil Natura2000 an Kreisfläche in ha" ist eine mittelfristig unveränderbare Größe bzw. ein Strukturdatum. Es ergeben sich keine Steuerungsmöglichkeiten.

b Fläche mit Agrarumweltmaßnahmen in Natura2000-Gebieten

216,5 ha	417	leicht plus	
----------	-----	-------------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Bei vorliegenden Maßnahmenplänen ist verstärkte Akquise möglich.

c Zahl Maßnahmenpläne für Natura2000-Gebiete

1	1	gleich	
---	---	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Planerstellung erfolgt durch Beauftragung RP.

3 Walderhaltung: Waldbestand - Waldrodung + Ersatzaufforstung + Waldneuanlage

a Waldflächenveränderung (Waldbestand in ha) - Rodung + Aufforstung

28.287 ha =+ 2,6 ha	+1,85	leicht plus	
------------------------	-------	-------------	--

b Durchschnittliche Bearbeitungszeit / Verfahren ab Eingang der Unterlagen (in Monaten)

3	3	länger	
---	---	--------	--

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Verzögerung aufgrund interner und externer Benehmensherstellung.

5141 Boden- und Gewässerschutz

1 Weitere Abarbeitung der 2004 eingeführten einmaligen Sonderprüfung für ältere Heizöltanks

Anzahl der mangelfreien Anlagen (Bestand der mangelfrei geprüften Anlagen am 30.06.2008: 15.600; Bestand der noch zu prüfenden Anlagen am 30.06.2008: 11.400)

17.000	40 %	17.000	
--------	------	--------	--

Produkt:

2 Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag 2008 (= 6) im Vergleich zur Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag 2009

Kommentar / Steuerungsmaßnahmen: Von der Erfüllung der Prognose für 2009 wird ausgegangen, weitere Kooperationen stehen vor Vertragsabschluss.

Plan	Ist	Prog.	M
11	8	11	